Brunnen-Zeit können die vier Carlsbader Quellen: Der Theresienbrunnen, Mühlbrunnen, Neubrunnen und Sprudel, das Emser Kränchen, der Marienbader Kreuzbrunnen, der Eger Franzensbrunnen, die Pyrmonter Hauptquelle, der Kissinger Ragozy und ein kohlensaures Bitterwasser getrunken werden. Das hier bereitete Selterser Wasser wird die feinste Zunge befriedigen.

So wie im Oeconomiegebäude, sind auch in der Brunnen- und Badeanstalt, eine Anzahl kleiner, niedlich und bequem eingerichteter Stuben mit Schlafgemächern für billige Preise zur Vermiethung an einzelne Brunnengäste, denen natürlich auch die Benutzung des Gartens und Pavillons freisteht, vorhanden. Fremden, ohne Ausnahme, ist der Zutritt gestattet, jedoch können sie das Laboratorium nur mit specieller Erlaubniss des Unternehmers oder der Aerzte besehen, wenn gleich kein Geheimniss aus der innern Einrichtung gemacht wird. Ein Intendant besorgt die Aufnahme der Gäste, und wacht für die Ordnung des Ganzen. Bade- und Brunnenärzte sind die Hrn. Doctoren de Chaufepié und Hahn. — Sowohl das Personal des Instituts, als die Gäste, sind den von der Direction verfassten Gesetzen unterworfen. Der jährlich steigende Besuch fremder Kurgäste spricht auch für die Anerkennung dieser Anstalt im Auslande.

Apollo-Saal. Unter diesem Namen hat der verstorbene Herr Protonotarius Dr. Anderson, im Jahre 1804, zwischen seinem, vormals unter dem Namen Hôtel Potocky bekannten, schönen Erbe in der Dammthorstrasse, und dem dazu gehörigen Schauspielhause (Apollo-Theater) auf der gr. Drehbahn, in Verbindung mit letzterem, ein Gebäude aufführen lassen, dessen hinterster Theil einen 80 Fuss langen, 50 Fuss breiten und 30 Fuss hohen, ovalen und schön gewölbten Concert-Saal ausmacht, welcher sowohl wegen des edlen Styls seiner Bauart, und der vortrefflichen Resonnanz, als auch wegen der geschmackvollen Verzierung, geschen zu werden verdient. Das kürzlich neu und geschmackvoll decorirte Gebäude mit seinen schönen Sälen und Zimmern wird zu Concerten, Privat-Bällen und andern grossen und kleinen Gesellschaften benutzt. Wirth ist Herr Franz Dürst. Dieser schöne Saal ist ein Meisterwerk unsers geachteten Mitbürgers, des Raths-Bau- und Mauermeisters, Herrn C. E. L. Kappelhoff.

Apollo-Union. Diesen Namen führt ein der geselligen Unterhaltung, besonders auch durch Tanz, gewidmeter Verein von hiesigen achtbaren Familien und unverheiratheten jungen Männern, der sich in den 3 letzten und 3 ersten Monaten des Jahrs, an den Sonn- und Fest-Tagen in dem schönen Local des eben angeführten Apollo-Saals versammelt. Auch Fremden ist der Zutritt unter gewissen Bedingungen verstattet.

Appel's Lesebibliothek. S. Lesebibliotheken.

Armen-Anstalt. Verwaltung: 1) Grosses-Armen-Collegium, bestehend aus 7 Mitgliedern E. Hochw. Raths, (Präses Herr Senator Dammert, Dr.), 2 Herren Oberalten, den sämmtlichen Armen-Vorstehern, Gotteskasten-Verwaltern und Provisoren der Armenhäuser. 2) Kleines Armen-Collegium bilden die 7 Mitglieder E. Hochw. Raths, die 2 Herren Oberalten und die 21 Armen-Vorsteher. 3) Besondere Deputationen des Armen-Collegiums: a) Cassen-Verwaltung; b) Capital-Verwaltung; c) Aufnahme neuer Armen; d) Schul-Convent, (aus 4 Deputatis rever. Ministerii und 4 Vorstehern gebildet); e) Heilung kranker Armen; f) Protocoll und Archiv. 4) Armenflegen in der Stadt: 5 Hauptbezirke, jeder von zwölf Quartieren; die Vorstadt St. Georg bildet den 6ten Bezirk mit 8 Quartieren. Jeder Bezirk steht unter einem Armen-Herrn (Mitglied E. H. Raths) und 2 Vorstehern. Jedes Quartier hat 2 Pfleger; der Bezirk 2 Aerzte und 1 Wundarzt.

Es würde dem Zwecke dieser kurzen Nachweisungen entgegen seyn, hier eine Darstellung der Hamburgischen überall und mit Recht gepriesenen und als Muster nachgeahmten Armen-Anstalt zu liefern; wer jedoch eine genaue Kenntniss von der Einrichtung derselben und einen richtigen, klaren Begriff von dem zu erhalten wünscht, was seit 1788 bis auf jenen Zeitpunkt, der so manches edle Bestreben für das Beste des vaterländischen Gewerbwesens hemmte; was auch nach dieser Periode in stets reger Wirksamkeit mit grosser Umsicht von diesem Wohlthätigkeits-Institute geleistet worden ist und geleistet wird, darf nur die von dem Armen-Collegium herausgegebenen „Nachrichten an Hamburgs wohlthätige Einwohner über den Fortgang der A. A.“ lesen, welche in den hiesigen Buchhandlungen zu haben sind.

Die erwähnten, fortwährend erscheinenden Nachrichten geben über den jedesmaligen Zustand der Anstalt Auskunft, und wird in denselben zugleich Rechnung über die Verwaltung abgelegt.

Armenschule in der Vorstadt St. Pauli. Diese Armenschule ist eine neue Stiftung. Sie ward im Jahre 1830 beschlossen, nach dem Antrage des Hrn. Pastors, der die Nothwendigkeit derselben dem damaligen Landherrn, Herrn Senator Schlüter, Dr., auseinandersetzte. Die Armenpfleger der Vorstädte unterstützten den Antrag; aber die Hauptfrage war: Woher die Mittel dazu nehmen? Die Kosten zur Unterbringung der Armenschüler in die verschiedenen Schulen der Gemeinde waren nach und nach zum Unglaublichen gestiegen. Im Jahre 1820 zahlte man für die Kinder jährl. ungefähr 300 ℔, und 1829 nahe an 1800 ℔. Theils eine der bisher für die Bestreitung der Kosten des Unterrichts verwendeten Summen, theils angestellte Sammlungen in der Gemeinde, gewährten die Hoffnung eines günstigen Erfolgs. Der Bau der Schule begann (nachdem man einen Platz dazu in der Gegend des ehemaligen Krankenhofes angekauft hatte), und machte solche Fortschritte, dass die Anstalt bereits am 21. Januar 1831 feierlich eingeweiht werden konnte.

Das Gebäude ist trefflich gebaut und eingerichtet. Es enthält ausser den nöthigen Zimmern für die Lehrer 3 grosse Lehrzimmer, zwei für die Knaben und eins für die Mädchen. Für 250 Kinder ist darin Platz. Der Director dieser Schule ist der jedesmalige Pastor der Gemeinde. Vorsteher sind sämmtliche Armenpfleger. Aus diesen sind 2 Schulvorsteher gewählt, welche vorzüglich die Aufnahme der Kinder zu besorgen haben. Diese kann jedoch nur Ostern und Michaelis stattfinden. Die Schule führt den Namen Armenschule, nicht Freischule, wodurch ihr Zweck näher bestimmt wird. Kein Kind kann vor dem 7ten Jahre, und nicht ohne Taufschein, aufgenommen werden. Der erste Lehrer ist Herr Wallenstein, ein in jeder Hinsicht trefflicher Lehrer. Jährlich ist einmal öffentliches Examen. Kinder aus der Stadt werden nicht aufgenommen, nur Kinder aus der Gemeinde, und zwar der Regel nach auch nur solche, deren Eltern wenigstens 3 Jahre in der Gemeinde gewohnt, und keine Mittel für anderweitige Erziehung und Bildung ihrer Kinder haben. Die Knaben werden in den gewöhnlichen nothwendigen Gegenständen unterrichtet, die Mädchen vorzüglich ausserdem noch in den erforderlichen Handarbeiten: Nähen, Stricken, Stopfen und Flicken. Sticken wird, als zweckwidrig, nicht gelehrt.

Die Schule hat bis jetzt schon herrliche Früchte getragen. Sie ist völlig besetzt. Der Andrang ist so bedeutend, dass sie noch zweimal so gross seyn könnte. Ostern 1832 gingen